

GESCHÄFTSBERICHT 2025

HEUTE. MORGEN. FÜR SCHWEINFURT.



INHALT

Vorwort des Geschäftsführers	3
Vorwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrates	4
Konzern auf einen Blick	6
Konzernstruktur im Überblick	7

1

KONZERN – LAGEBERICHT	8
1. Grundlagen des Konzerns	9
2. Wirtschaftsbericht	10
3. Prognosebericht	17
4. Risiko- und Chancenbericht	19

2

KONZERN – ABSCHLUSS	22
1. Bilanz	23
2. Gewinn- und Verlustrechnung	25
3. Eigenkapitalspiegel	25
4. Kapitalflussrechnung	26
5. Anlagennachweis	27

3

KONZERN – ANHANG	29
1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen	30
2. Erstellung des Konzernabschlusses	30
3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	33
4. Erläuterungen zur Bilanz-Aktivseite	36
5. Erläuterungen zur Bilanz-Passivseite	37
6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	39
7. Sonstige Angaben	41

4

BESTÄTIGUNGSVERMERK	43
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	44
Impressum	48



Thomas Kästner

Geschäftsführer
der Stadtwerke Schweinfurt GmbH

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2025 war für die Stadtwerke Schweinfurt von Veränderungen und zugleich wichtigen Fortschritten geprägt. In einem Umfeld hoher Anforderungen an Versorgungssicherheit, Klimaschutz und Digitalisierung konnten wir unsere Rolle als verlässlicher Partner für Bürgerinnen und Bürger sowie die regionale Wirtschaft erneut unter Beweis stellen.

Im Mittelpunkt unseres Handelns steht die sichere und nachhaltige Versorgung mit Energie, Wärme, Wasser und Mobilität. Umfangreiche Investitionen in die Strom-, Gas- und Fernwärmeinfrastruktur haben dazu beigetragen, die hohe Qualität und Stabilität unserer Versorgung zu erhalten und langfristig zu sichern. Parallel verfolgen wir konsequent den Ausbau des Glasfasernetzes, das einen zentralen Baustein für die Stärkung der Zukunftsfähigkeit unserer Stadt darstellt. Immer mehr Haushalte und Unternehmen profitieren von gigabitfähigen Anschlüssen, die neue Perspektiven eröffnen und den Alltag nachhaltig verbessern.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Umsetzung unserer Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsziele. Der Ausbau der Fernwärme, der Bezug von Grünstrom, die Umstellung auf elektrische Antriebe, die Ladeinfrastruktur und neue Erzeugungsanlagen leisten einen wichtigen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Gleichzeitig treiben wir die Elektrifizierung des öffentlichen Nahverkehrs voran und setzen damit ein klares Zeichen für umweltfreundliche Mobilität in Schweinfurt.

Die Herausforderungen für kommunale Versorgungsunternehmen wachsen derzeit, der Investitionsbedarf ist hoch, die deutsche Wirtschaft stagniert und die Kosten steigen. In diesem Umfeld sind Anpassungsfähigkeit und Schnelligkeit entscheidende Erfolgsfaktoren. Auch heute gilt es, unter sich wandelnden Rahmenbedingungen wirtschaftlich zu handeln und gleichzeitig eine sichere, bezahlbare und nachhaltige Versorgung zu gewährleisten.

Aktuelle geopolitische Entwicklungen, die von den Kriegen in der Ukraine und im Nahen Osten geprägt sind, verdeutlichen die Verletzlichkeit globaler Energie- und Lieferketten. Umso wichtiger ist es, Abhängigkeiten zu reduzieren, Energie vorausschauend zu beschaffen und auf die eigenen Stärken in den Bereichen Infrastruktur und Technik zu setzen.

Mein besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit ihrem Engagement arbeiten sie im wahrsten Sinne des Wortes „rund um die Uhr“ daran, unsere Stadt und unsere Region lebenswert, zukunftsfähig und nachhaltig aufzustellen.

Thomas Kästner

Geschäftsführer Stadtwerke Schweinfurt GmbH

Liebe Leserinnen und Leser,



Ralf Hofmann

Vorsitzender des Aufsichtsrates,
Oberbürgermeister
der Stadt Schweinfurt

die Stadtwerke Schweinfurt erfüllen eine zentrale Aufgabe für unsere Stadt: Sie sichern die Grundlagen des täglichen Lebens und tragen maßgeblich zur nachhaltigen Entwicklung unseres Gemeinwesens bei. Als kommunales Unternehmen verbinden sie wirtschaftliches Handeln mit gesellschaftlicher Verantwortung – eine Kombination, die gerade in Zeiten von Veränderungen von besonderer Bedeutung ist.

Das Geschäftsjahr 2025 hat erneut verdeutlicht, wie anspruchsvoll das Umfeld ist, in dem sich die Stadtwerke bewegen. Die Transformation der Energieversorgung, der Wärmeversorgung und auch des Verkehrssektors, verbunden mit einem digitalen Wandel, verlangen nach klaren strategischen Leitlinien und einer vorausschauenden Unternehmenssteuerung. Die Stadt und die Stadtwerke haben mit dem eigenwirtschaftlichen Ausbau des Breitbandnetzes in Schweinfurt, der hälftigen Umstellung der Busflotte auf batterieelektrischen Antrieb und der Verdichtung der Fernwärmeversorgung wichtige Weichen bereits gestellt.

Dem Aufsichtsrat kommt eine wichtige Rolle zu. Er begleitet die strategische Ausrichtung des Unternehmens, setzt Impulse und stellt sicher, dass die langfristigen Ziele im Einklang mit dem öffentlichen Auftrag stehen. Dabei gilt es, wirtschaftliche Stabilität, Versorgungssicherheit und ökologische Verantwortung gleichermaßen im Blick zu behalten und auszubalancieren.

Die Stadtwerke Schweinfurt bilden mit ihrer starken regionalen Verankerung, einer hohen fachlichen Kompetenz, ihrer Innovationskraft und ihrem Verständnis für die kommunale Verantwortung ein verlässliches Fundament für die weitere Entwicklung. Diese Stärken weiter auszubauen und zugleich neue Wege zu beschreiten, ist entscheidend für den zukünftigen Erfolg.

Als neuer Aufsichtsratsvorsitzender ist es mir eine besondere Ehre, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen. Ich freue mich darauf, die strategische Weiterentwicklung der Stadtwerke konstruktiv zu begleiten und gemeinsam mit der Geschäftsführung sowie den Gremien wichtige Zukunftsthemen voranzubringen.

Ich blicke trotz der angespannten Lage mit großer Zuversicht auf die kommenden Jahre. Die Stadtwerke Schweinfurt sind grundsolide aufgestellt, um die vor ihnen liegenden Herausforderungen zu bewältigen und ihre Rolle als verlässlicher Partner für die Bürgerinnen und Bürger sowie das Gewerbe und die Wirtschaft weiterhin erfolgreich auszufüllen.

A handwritten signature in blue ink, consisting of stylized, flowing letters that appear to read 'R. Hofmann'.

Ralf Hofmann

Vorsitzender des Aufsichtsrates, Oberbürgermeister



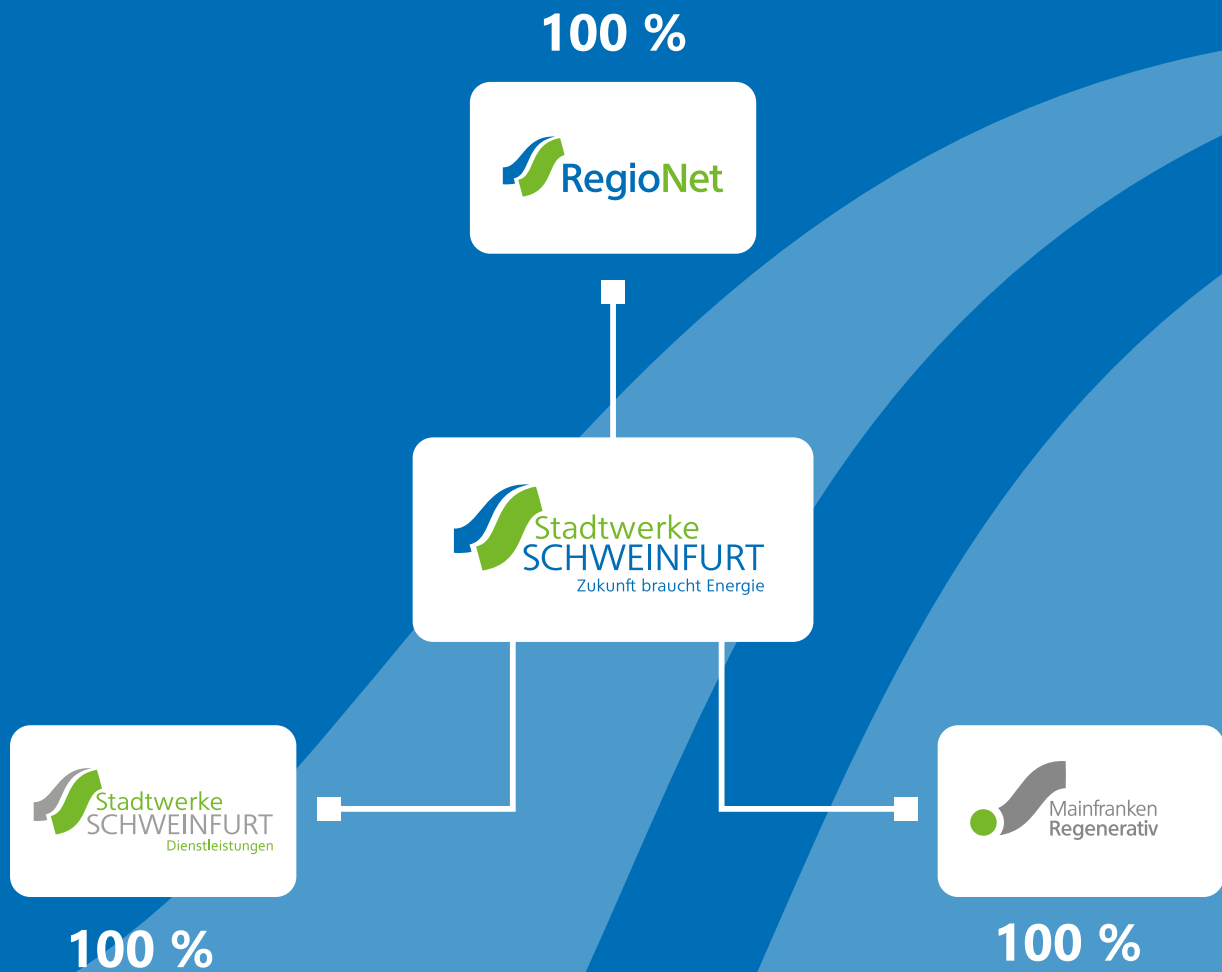
KONZERN

AUF EINEN BLICK

Highspeed-Surfen
2.000 Mbit/s

	2025	2024	
GESAMTUNTERNEHMEN			
Bilanzsumme	244,3	249,6	Mio. EUR
Anlagevermögen	182,8	170,0	Mio. EUR
Investitionen/Sachanlagen	26,0	22,3	Mio. EUR
Umsatzerlöse	172,1	175,7	Mio. EUR
Jahresgewinn	3,3	1,0	Mio. EUR
Beschäftigte zum 31.12.	398	403	Anzahl
STROMERZEUGUNG	9,1	10,8	Mio. kWh
STROMVERSORGUNG			
Netzmenge	620,7	630,9	Mio. kWh
Vertriebsmenge	141,0	143,5	Mio. kWh
Jahreshöchstlast	115,6	116,5	MW
Leitungsnetz ohne Hausanschlussleitungen	982,5	979,6	km
ERDGASVERSORGUNG			
Netzmenge	659,2	651,5	Mio. kWh
Vertriebsmenge	390,7	394,7	Mio. kWh
Jahreshöchstlast	204,4	216,8	MW
Rohrnetz ohne Hausanschlussleitungen	348,4	349,4	km
TRINKWASSERVERSORGUNG			
Wassergewinnung	6,2	5,9	Mio. m³
Trinkwasserabgabe	5,6	5,6	Mio. m³
Höchste Tagesabgabe	16.938	19.243	m³
Rohrnetz	340,0	341,0	km
FERNWÄRMEVERSORGUNG			
Fernwärmebezug	114,6	102,4	Mio. kWh
Fernwärmeabgabe	100,4	87,5	Mio. kWh
Rohrnetz	53,0	52,0	km
TELEKOMMUNIKATION			
Lichtwellenleiter (LWL)	974,1	695,7	km
PERSONENVERKEHR & FAHRZEUGTECHNIK			
Beförderte Personen	5,0	6,2	Mio.
HAFEN			
Güterumschlag	156.388	214.769	t
SILVANA SPORT- UND FREIZEITBAD			
Besucher	258.039	254.164	Anzahl

Die Konzernstruktur im Überblick



1

LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025



1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Im Rahmen der Daseinsvorsorge steht der Stadtwerke Schweinfurt Konzern in der Pflicht, die Bürgerinnen und Bürger in Schweinfurt mit Energie und Trinkwasser zu versorgen sowie einen öffentlichen Nahverkehr bereitzustellen. Hinzu kommt der Betrieb des SILVANA Sport- und Freizeitbades und des Hafens in Schweinfurt. Über die Tochtergesellschaft RegioNet Schweinfurt GmbH wird das Portfolio noch auf Telekommunikationsdienstleistungen, d. h. Internet, Telefonie und Fernsehen, ausgeweitet. Um den gesellschaftlichen Anforderungen einer nachhaltigen Energieversorgung aus erneuerbaren Energien nachzukommen, betreibt die Tochtergesellschaft Mainfranken Regenerativ GmbH einen Windpark sowie eine Reihe von Photovoltaik-Aufdachanlagen.

Der Stadtwerke Schweinfurt Konzern bewegt sich in einem dynamischen Marktumfeld, in dem Themen wie Digitalisierung, Servicedienstleistungen und Elektromobilität immer stärker an Bedeutung gewinnen. Energieversorgungsunternehmen stehen vor der Herausforderung, den Vertrieb von Energie und den Netzbetrieb zu stärken und um weitere – auch spartenübergreifende – Angebote zu ergänzen. Steigender Wettbewerb auf der Vertriebsseite – beispielsweise durch Internetanbieter von Strom und Erdgas – sowie steigender Regulierungsdruck in der Strom- und Erdgasinfrastruktur üben Druck auf das Kerngeschäft aus.

1.2 Konzernbeteiligung

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH hält nicht nur diverse Minderheitsbeteiligungen, sondern ist auch alleinige Gesellschafterin der RegioNet Schweinfurt GmbH, der Mainfranken Regenerativ GmbH und der Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs GmbH sowie der Stadtwerke Schweinfurt Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH.

Durch die RegioNet Schweinfurt GmbH werden Informations- und Kommunikationsanlagen errichtet und betrieben beziehungsweise Internet, Lichtwellenleiterverbindungen sowie weitere Telekommunikationsdienstleistungen (Telefonie, Fernsehen) für Privat- und Geschäftskunden angeboten. Die Mainfranken Regenerativ GmbH ist in der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien tätig. Unternehmensziel der Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs GmbH ist der Handel sowie die Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme sowie die Energieerzeugung mit erneuerbaren Energien zur Deckung des Gesamtenergiebedarfs des Stadtgebietes Schweinfurt unter Berücksichtigung bereits bestehender Energieerzeugung. Die Stadtwerke Schweinfurt Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH hat zum Gegenstand als Komplementärin bei Tochtergesellschaften zu fungieren, die entweder im Erneuerbare Energien Sektor, der Energiespeicherung oder der Wärmenetze aktiv sind.

Darüber hinaus ist die Konzernobergesellschaft Stadtwerke Schweinfurt GmbH an zwölf weiteren Gesellschaften beteiligt, deren Zweck die Erzeugung von elektrischer Energie ist. Hierbei handelt es sich im Bereich der Erneuerbaren Energien um die Niederwerrn Erneuerbare Energien GmbH, Üchtelhausen Schweinfurt Erneuerbare Energien GmbH, Marienbachtal Erneuerbare Energien GmbH und Poppenhausen Erneuerbare Energien GmbH zur Durchführung von Projekten gemeinsam mit regionalen Partnern, die MKS Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH mit einem Laufwasserkraftwerk mit einer Leistung von 3.800 Kilowatt, die GKS Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH, welche mittels Kraft-Wärme-Kopplung umweltfreundlich Strom und Fernwärme bereitstellt sowie die Bürgersolar Schweinfurt 1 GmbH & Co. KG und die Bürgersolar Schweinfurt 3 GmbH & Co. KG – zwei Betreibergesellschaften von Photovoltaikanlagen auf Dachflächen in Schweinfurt. Die Batteriespeicher Schweinfurt GmbH und Co. KG soll der Speicherung sowie dem Kauf und Verkauf von Strom dienen. Des Weiteren wurden im Jahr 2025 mit der NE Energiepark Werntal GmbH und Co. KG sowie der Energieallianz Bayern GmbH & Co. KG zwei neue Beteiligungen ins Portfolio aufgenommen. Die RegioNet Schweinfurt GmbH hält eine Beteiligung an der Deutsche Netzmarketing GmbH. Die Beteiligung wird gehalten, um Know-how und Skaleneffekte im Bereich der Einspeiseentgelte von TV-Sendern zu nutzen.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2025 betrug das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands rund 4,47 Billionen Euro. Preisbereinigt stieg es damit gegenüber dem Vorjahr um 0,2 %. Die Ursachen für das leichte Wachstum liegen insbesondere in den gestiegenen Konsumausgaben sowohl der privaten Haushalte als auch des Staates. Zeitgleich haben sich die Verbraucherpreise in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2025 um 2,2 % erhöht. Die Inflationsrate hat sich damit stabilisiert.

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte laut der aktuellen Jahresschätzung der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen im Jahr 2025 eine Höhe von 10.553 Petajoule (PJ) oder 360,1 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten. Er stagniert somit gegenüber dem Vorjahr. Dazu trägt eine im Vorjahresvergleich insbesondere im ersten Quartal kühlere Witterung bei. Ohne diesen Effekt wäre mit einem Rückgang zu rechnen gewesen, da die verbrauchssenkenden Faktoren stärker Einfluss genommen hätten als die verbrauchserhöhenden Einflussgrößen.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Stadt Schweinfurt gilt als das industrielle Zentrum der Region Mainfranken.

Im Geschäftsjahr 2025 lag der Fokus der Stadtwerke Schweinfurt GmbH auf den Themen Erneuerbare Energien, Digitalisierung und Sicherstellung einer nachhaltigen Versorgung. In diesem Zuge wurden insbesondere Maßnahmen mit Fokus auf die Klimawende durchgeführt, da die Stadtwerke Schweinfurt sich das ambitionierte Ziel gesteckt haben, bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu sein. Unter anderem wurden weitere Straßenzüge an die Fernwärme angeschlossen sowie 21 vollelektrisch betriebene Busse in den Dienst gestellt und in diesem Rahmen ein neu errichteter Ladepark in Betrieb genommen. Mit der Üchtelhausen Schweinfurt Erneuerbare Energien GmbH und der Stadtwerke Schweinfurt Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH wurden zwei weitere Tochtergesellschaften gegründet, die sich aktiv am Ausbau der erneuerbaren Energien beteiligen und die Entwicklung, Planung, Errichtung und den Erwerb von erneuerbaren Energieanlagen in der Region vorantreiben sollen. Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH hält darüber hinaus eine Beteiligung an der Batteriespeicher Schweinfurt GmbH & Co. KG, die im Rahmen der Errichtung und des Betriebs eines Großbatteriespeichers an verschiedenen Strommärkten teilnehmen soll und perspektivisch genutzt werden kann, um volatile erneuerbare Energien zu puffern, die Netzstabilität durch schnelle Reaktionszeiten zu sichern und Netzüberlastungen zu verhindern. Der Fokus auf Erneuerbare Energien wird zudem durch die Beteiligung an zwei weiteren Gesellschaften, die sich Projekten in diesem Bereich verschrieben haben, deutlich. Es handelt sich um die Energieallianz Bayern GmbH & Co. KG sowie die NE Energiepark Werntal GmbH & Co. KG.

SharKI, ein innovatives, KI-gestütztes Sicherheitssystem, unterstützt seit dem Frühjahr 2025 die Früherkennung von Badeunfällen im SILVANA Sport- und Freizeitbad. Dieses nimmt damit eine Vorreiterrolle in Franken ein, wenn es um den Einsatz innovativer Sicherheitslösungen im Schwimmbadbereich geht. Anfang des Jahres ist die Stadt Schweinfurt dem Nahverkehrsverbund Mainfranken beigetreten, in dessen Rahmen die Stadtwerke Schweinfurt GmbH ÖPNV-Dienstleistungen erbringen. Zusätzlich ist seit Jahresbeginn das „Stadtbusnetz 2.0“ in Kraft getreten, mit dem die Vorgaben des Nahverkehrsplans von Stadt und Landkreis Schweinfurt umgesetzt werden. Mit dem Stadtbusnetz 2.0 werden Änderungen in der Linienführung und Taktung sowie zahlreiche Direktverbindungen umgesetzt und Umsteigezeiten verkürzt. Gleichzeitig wurde das Fahrscheinsystem auf das vollständig bargeldlose System SWeasy umgestellt.

Im Rahmen der im Jahr 2023 mit der Telekom Deutschland abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung zum flächendeckenden Glasfaserausbau in Schweinfurt konnten weitere Stadtgebiete angebunden werden. Ziel ist es, bis zum Jahr 2031 nahezu allen Kundinnen und Kunden im Stadtgebiet Schweinfurt die Nutzung einer modernen und zukunftssicheren Glasfaserinfrastruktur zu ermöglichen.

2.3 Lage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Stadtwerke Schweinfurt-Konzerns sanken im Berichtsjahr um 3.660 TEUR auf 172.069 TEUR.

UMSATZERLÖSE ABZÜGLICH STROM- UND ENERGIESTEUER		2025	2024
Stromversorgung	TEUR	86.035	87.579
Erdgasversorgung	TEUR	40.645	43.987
Wasserversorgung	TEUR	12.465	11.473
Fernwärmeversorgung	TEUR	12.989	13.775
Personenverkehr & Fahrzeugtechnik	TEUR	10.337	9.488
Hafen	TEUR	1.723	1.806
SILVANA Sport- und Freizeitbad	TEUR	1.234	1.075
Gemeinsamer Bereich	TEUR	1.232	1.216
Telekommunikation	TEUR	4.780	4.697
Erneuerbare Energien	TEUR	629	633
		172.069	175.729

KUNDENVERTRÄGE VERTRIEB		2025	2024
Strom	Anzahl	31.178	32.745
Erdgas	Anzahl	9.971	10.947
Trinkwasser	Anzahl	12.848	12.924
Fernwärme	Anzahl	860	841

ABSATZENTWICKLUNG		2025	2024
Strom	Mio. kWh	141,0	143,5
Erdgas	Mio. kWh	390,7	394,7
Wasser	Mio. m³	5,6	5,6
Fernwärme	Mio. kWh	100,4	87,5

Die nachfolgenden Erläuterungen stellen im Bereich der Energieversorgung die Entwicklung der Mengen und Erlöse im Endkundenabsatz dar.

Stromversorgung

Im Geschäftsjahr 2025 wurden rein digitale Discounttarife eingeführt, die als Auffangprodukte für besonders preissensitive Kundensegmente positioniert wurden.

Die abgesetzte Strommenge verringerte sich um 1,8 %, während die Umsatzerlöse infolge des deutlich gesunkenen Großhandelspreisniveaus um 14,3 % zurückgingen.

Der Wettbewerb im Strommarkt bleibt weiterhin ausgesprochen intensiv. Zahlreiche preisaggressive Anbieter drängen mit niedrigpreisigen Produkten in den Markt und erhöhen den Druck auf die Kundengewinnung und -bindung. Gleichzeitig führt der anhaltende wirtschaftliche Abschwung zu einer finanziellen Belastung vieler Endkunden. Dies verstärkt die Preissensibilität und begünstigt eine erhöhte Wechselbereitschaft.

Erdgasversorgung

Die verkaufte Erdgasmenge verringerte sich um 1,0 %, während die Umsatzerlöse – bedingt durch das deutlich gesunkene Großhandelspreisniveau – um 4,9 % zurückgingen. Auch hier trug die Einführung digitaler Discounttarife maßgeblich zur Stabilisierung des Kundenbestands bei.

Der Wettbewerbsdruck bleibt unverändert hoch. Günstige Anbieter konkurrieren weiterhin intensiv um Marktanteile, was insbesondere vor dem Hintergrund des anhaltenden wirtschaftlichen Abschwungs die Preissensibilität der Kunden verstärkt und die Wechselbereitschaft erhöht. Entsprechend bleibt die Marktbearbeitung herausfordernd.

Fernwärmeversorgung

Aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr kälteren Durchschnittstemperaturen sowie durch die Neugewinnung von Kunden verzeichnete der Fernwärmeabsatz eine Absatzsteigerung um 14,8 % auf 100,4 Mio. Kilowattstunden. Der Anstieg liegt mit knapp 22 % im Gewerbekundenbereich dabei deutlich über dem Haushaltskundenbereich mit rund 10 %.

Aufgrund der vertraglichen Preisindizierung sanken die Arbeitspreise, welche das gesunkene Preisniveau auf dem Wärmemarkt und der eingesetzten Energieträger widerspiegeln. Infolgedessen sanken die Umsatzerlöse um 6,6 % auf 12.636 TEUR.

Trinkwasserversorgung

Die Trinkwasserabgabe blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil. Insgesamt wurden 5,6 Mio. Kubikmeter Trinkwasser abgegeben, wovon 1,5 Mio. Kubikmeter an Weiterverteiler über die Trinkwasserverbundleitung geliefert wurden. Die Umsatzerlöse stiegen aufgrund einer Wasserpreiserhöhung zum 01.01.2025 um 7,6 % auf 12.046 TEUR.

Personenverkehr

Die Erlöse sind im Jahr 2025 von 9.498 TEUR auf 10.351 TEUR gestiegen. Durch den Beitritt zum Nahverkehrsverbund Mainfranken (NVM) wurden die Preise an die Verbundtarife angeglichen. Eine Analyse der Entwicklung der Fahrgastzahlen sowie ein Vergleich zum Vorjahr ist nur eingeschränkt möglich, da mit dem Eintritt in den Verbund neue Produkte eingeführt wurden und Fahrten im Verbundgebiet nicht mehr 1:1 dem Verkehrsunternehmen zugerechnet werden können, in dessen Gebiet das jeweilige Ticket erworben wurde.

Hafen

Im Hafenbetrieb lagen die Erlöse mit 1.723 TEUR leicht unter dem Vorjahresniveau. Dies ist hauptsächlich bedingt durch einen geringeren Güterumschlag im Vergleich zum Vorjahr. Zudem gingen die Mieteinnahmen im Hallenbereich zurück.

SILVANA Sport- und Freizeitbad

Die Besucherzahlen im SILVANA Sport- und Freizeitbad stiegen im Jahr 2025 insgesamt um 1,5 % auf 258.039. Im Freibad wurden insgesamt 60.608 Eintritte (Vorjahr 68.744) erfasst, was einen – vor allem witterungsbedingten – Rückgang um 11,8 % bedeutet. Die Gästezahl im Hallenbad erhöhte sich um 10,9 % auf 112.873 Besucher. In der Sauna stieg die Besucherzahl um 2.678 auf 24.039, insbesondere im Zuge einer zielgruppenorientierten Eventplanung. Die Anzahl der Kursbesucher sank von 10.495 im Vorjahr auf 10.382. Insbesondere durch einen Rückgang im Bereich der Vereine sanken die Eintritte im Bereich Schulen und Vereine um 1.602 auf insgesamt 50.137. Die Schuleintritte befanden sich auf Vorjahresniveau.

Telekommunikation

Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 83 TEUR auf 4.780 TEUR. Ursächlich hierfür ist insbesondere der Bereich der Internetanschlüsse, in dem die Erlöse um 18,4 % gesteigert werden konnten. Dies konnte die Rückgänge bei den Erlösen aus Installationsarbeiten sowie Breitbandgebühren kompensieren.

Erneuerbare Energien

Die drei Windkraftanlagen im Windpark Waldsachsen befanden sich 2025 im elften vollen Betriebsjahr. Der erzeugte Strom (9.132 MWh, Vorjahr 10.779 MWh) wird direkt in das Stromnetz der Stadtwerke Schweinfurt GmbH eingespeist. Die Energieerzeugung im Bereich Wind blieb im Geschäftsjahr 2025 wie im Vorjahr erneut hinter den Prognosewerten zurück.

Die Stromerzeugung der Photovoltaikanlagen verlief leicht besser als geplant und lag mit 117 MWh erzeugter Strommenge 2,1 % über der Planmenge.

Dienstleistungen im Rahmen des Messwesens/Energiehandel bzw. -erzeugung

Da es im Wirtschaftsjahr 2025 nicht zu Anfragen zur Durchführung von Tätigkeiten kam, war die Tochtergesellschaft weiterhin ohne operatives Geschäft.

Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** gingen um 762 TEUR auf 2.887 TEUR zurück. Dies ist vor allem auf geringere Erträge aus der ÖPNV-Zuwendung zurückzuführen.

Der **Materialaufwand** ist um 11.021 TEUR gesunken. Dabei sanken die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 20.671 TEUR auf 60.674 TEUR (-25,4 %) bei gleichzeitigem Anstieg der Kosten für bezogene Leistungen um 9.650 TEUR auf 58.871 TEUR (19,6 %).

Maßgeblich sind vor allem die im Bereich der Stadtwerke verringerten Kosten für den Energie- und Fernwärmebezug inkl. Umlagen um 20.534 TEUR auf 58.783 TEUR (-25,9 %). Dies ist insbesondere auf die um 24.426 TEUR gesunkenen Energiebezugskosten zurückzuführen.

Im Bereich der Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen die Kosten für Fremddienstleister um 1.394 TEUR. Der Posten enthält außerdem eine im Geschäftsjahr erstmals gebildete Rückstellung für Rückbauverpflichtungen im Bereich des Gasnetzes in Höhe von 3.523 TEUR. Die Erfassung im Materialaufwand erfolgte entsprechend der laufenden buchhalterischen Zuordnung vergleichbarer Demontage- und Rückbaumaßnahmen. Zudem erhöhten sich die Netznutzungsentgelte hinsichtlich des vorgelagerten Netzbetreibers sowie die Netzentgelte für fremde Netze um 1.551 TEUR. Gleichzeitig stiegen die weiteren Umlagen und Abgaben um 3.006 TEUR.

Der **Personalaufwand** stieg um 1.014 TEUR auf 27.624 TEUR. Die Tarifierhöhungen im Tarifvertrag der Versorgungsbetriebe (TV-V) und des Nahverkehrs (TV-N) sowie Höhergruppierungen wirkten sich aufwandserhöhend aus. Die Zahl der Beschäftigten zum 31.12.2025 sank leicht um 1,2 %.

Die **Abschreibungen** erhöhten sich um 2.042 TEUR auf 12.812 TEUR insbesondere aufgrund der Abschreibung für die neu angeschafften Elektrobusse inklusive dazugehöriger Infrastruktur sowie der Anwendung von KANU 2.0.

Der **sonstige betriebliche Aufwand** sank im Vergleich zum Vorjahr um 626 TEUR auf 11.327 TEUR. Ursächlich hierfür ist unter anderem die Bildung einer Rückstellung für Planungskosten sowie die Ausbuchung von bereits erbrachten Planungsleistungen im Vorjahr und geringere Kosten für Konzessionsabgaben und Aufwendungen aus Vorjahren bei gleichzeitigem Anstieg der Kosten für Lieferungen und Leistungen der Verwaltung sowie andere Dienstleistungen.

Der **Steueraufwand** stieg vor allem bedingt durch die latenten Steuern von -658 TEUR auf 813 TEUR.

Das **Ergebnis nach Steuern** verbesserte sich in der Folge auf 3.621 TEUR (Vorjahr 1.217 TEUR). Der **Jahresüberschuss** stieg entsprechend von 960 TEUR im Jahr 2024 auf 3.311 TEUR im Jahr 2025.

Durch die Abführung der Konzessionsabgabe (2.831 TEUR) leistete die Stadtwerke Schweinfurt GmbH auch im Jahr 2025 einen wichtigen Beitrag zur finanziellen Stabilität der Stadt Schweinfurt.

Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Jahr 2025 16.847 TEUR. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug -25.276 TEUR. Die Investitionen konnten nicht aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf -5.397 TEUR.

Der Bestand an flüssigen Mitteln verminderte sich folglich zum Bilanzstichtag von 31.932 TEUR auf 18.107 TEUR.

Die wesentlichen Investitionen

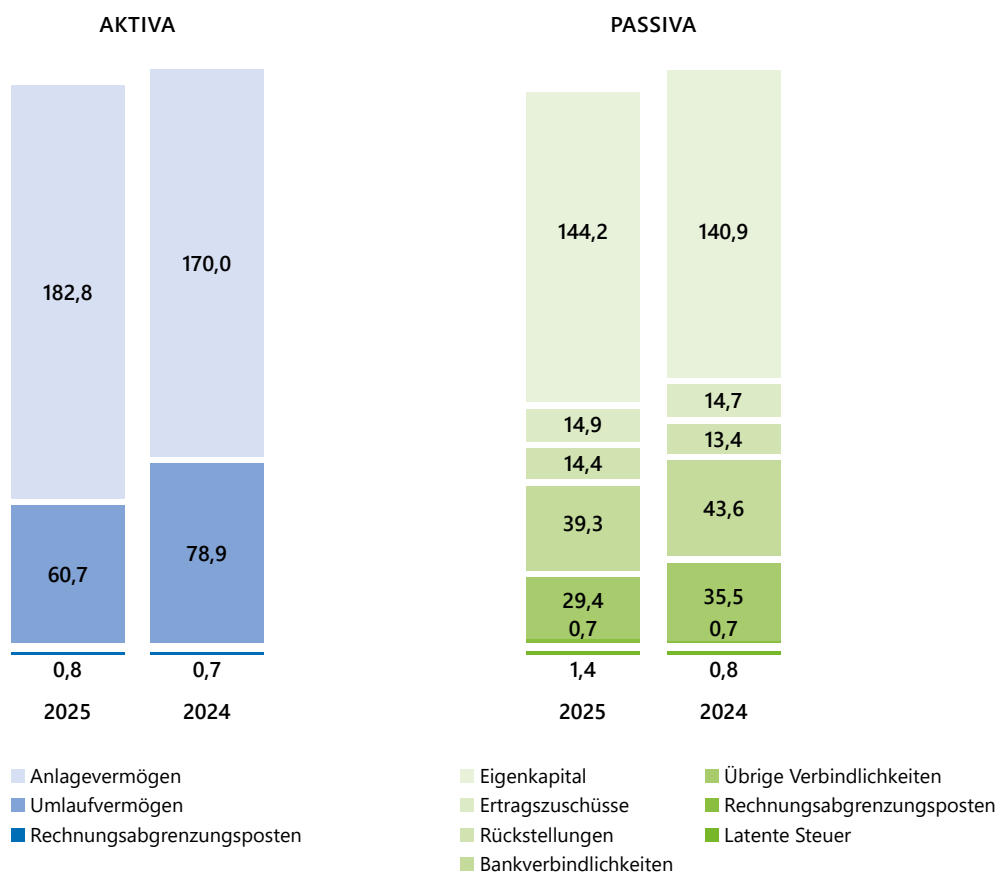
Zum Ausbau und zur Erweiterung der Anlagen wurde im Geschäftsjahr 2025 in folgende Bereiche investiert:

Stromnetze, Stationen und Verteilungsanlagen	TEUR	10.397
Erdgasnetze und Stationen	TEUR	307
Wassergewinnung, Speicherung sowie Verteilung	TEUR	3.638
Fernwärmenetz	TEUR	894
Personennahverkehr	TEUR	8.307
SILVANA Sport- und Freizeitbad	TEUR	593
Hafen	TEUR	50
Gemeinsamer Bereich	TEUR	1.786
Telekommunikation	TEUR	15
Erneuerbare Energien	TEUR	4

Der Stadtwerke Schweinfurt Konzern war jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Vermögenslage

ANGABEN ZUR BILANZSTRUKTUR (BILANZSUMME IN MIO. EUR)



Die Bilanzsumme verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 5.313 TEUR auf 244.279 TEUR. Der Anstieg der Sachanlagen um 11.482 TEUR ergibt sich v. a. aufgrund verstärkter Investitionen in Verteilungsanlagen sowie Fahrzeuge für Personenverkehr. Die Finanzanlagen erhöhten sich um 612 TEUR aufgrund neuer Beteiligungen.

Das Umlaufvermögen ging um 18.156 TEUR auf 60.703 TEUR zurück bedingt durch geringere Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen gegen Gesellschafter sowie sonstige Vermögensgegenstände bei gleichzeitigem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Anlagenintensität war mit 74,8 % im Vergleich zum Vorjahr (68,1 %) ansteigend.

Die Erhöhung des Eigenkapitals auf 144.183 TEUR resultiert aus dem Konzernjahresüberschuss 2025. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich um 2,6 Prozentpunkte auf 59,0 %.

Im Bereich der Rückstellungen ist ein Anstieg bei den sonstigen Rückstellungen (+ 4.121 TEUR) bei gleichzeitigem Rückgang der Steuerrückstellungen (- 3.129 TEUR) zu verzeichnen. Ursächlich hierfür sind insbesondere die neu gebildete Rückstellung für den Rückbau des Gasnetzes bzw. die Zahlung der Steuerverbindlichkeiten des Jahres 2023.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Geschäftsjahr 2025 aufgrund der Tilgungsleistungen um 4.351 TEUR gesunken. Auch alle übrigen Verbindlichkeitsposten konnten reduziert werden. Dabei sanken die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 2.119 TEUR, die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter um 1.833 TEUR sowie die sonstigen Verbindlichkeiten um 1.673 TEUR.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM GEPLANTEN GESCHÄFTSVERLAUF DER STADTWERKE SCHWEINFURT GMBH

Gesamt	Plan 2025	Ergebnis 2025
Umsatzerlöse	150.635 TEUR	168.175 TEUR
Jahresergebnis n. St.	1.078 TEUR	3.698 TEUR
Netzmenge Strom	665.432 MWh	620.668 MWh
Netzmenge Erdgas	630.683 MWh	659.213 MWh
Absatz Strom	153.994 MWh	141.026 MWh
Absatz Erdgas	357.622 MWh	390.703 MWh
Absatz Wasser	5,4 Mio. m ³	5,6 Mio. m ³
Absatz Fernwärme	98.491 MWh	100.419 MWh

Zur Steuerung des Konzerns werden hauptsächlich die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz, Jahresergebnis (nach Steuern) sowie die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren Netzmenge in den Bereichen Strom und Erdgas sowie Absatz in den Bereichen Strom, Erdgas, Wasser und Fernwärme herangezogen.

Die Umsatzziele sowie das geplante Jahresergebnis konnten im Berichtsjahr übertroffen werden. Gründe hierfür waren insbesondere höhere Erlöse im Gasvertrieb. Die geplanten Netz- und Absatzmengen konnten außer im Strom erreicht werden. Die Abweichung zu den Planmengen ist im Stromvertrieb vor allem auf Kundenverluste zurückzuführen. Im Stromnetz liegen der Differenz insbesondere geringere Industriemengen aufgrund rückläufiger Produktionskapazitäten zu Grunde.

2.5 Gesamtaussage

Der Konzernjahresüberschuss in Höhe von 3.311.002,58 EUR im Geschäftsjahr 2025 stellt sich gegenüber dem Ergebnis 2024 wieder verbessert dar und entwickelte sich auch besser als prognostiziert. Das Ergebnis war aufgrund einer Vielzahl von Projekten und Aufgaben im Zusammenhang mit der Versorgungssicherheit der Bevölkerung bereits in diesem Rahmen erwartet.

Die Konzerneigenkapitalquote beträgt 59,0 % und liegt damit über dem Branchendurchschnitt. Im Hinblick auf die geplanten Instandsetzungs-, Modernisierungs- und Investitionsmaßnahmen ist dies als positiv zu bewerten.

Die Geschäftsführung ist unter Bezug auf die zahlreichen Herausforderungen, die mit der Wärme-, Energie und Verkehrswende verbunden sind, mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Berichtsjahres zufrieden und beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als stabil.

3 Prognosebericht

Die folgenden Prognosewerte 2026 entsprechen dem genehmigten Wirtschaftsplan 2026 und beziehen sich auf das Ergebnis 2025. Eine hohe Prognoseunsicherheit bleibt weiterhin bestehen, da die Energiebranche Volatilitäten an den Großhandelsmärkten und unsicheren politischen Rahmenbedingungen ausgesetzt ist.

Für das Jahr 2026 ist ein Rückgang der Investitionen des Stadtwerke Schweinfurt Konzerns auf 32,1 Mio. EUR geplant. Den größten Anteil machen hierbei Investitionen der Stadtwerke Schweinfurt GmbH mit 31,9 Mio. EUR aus. Diese sind mit ca. 21,5 Mio. EUR im Bereich Stromversorgung geplant und beinhalten sowohl Projekte im Stromnetz auf Mittel- und Niederspannungsebene als auch in der Erzeugung im Rahmen von PV-Anlagen, der Ladeinfrastruktur und dem Messstellenbetrieb. Die Investitionen im Bereich der Erdgasversorgung mit 1,2 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen das Mittel- und Niederdruckleitungsnetz. In der Wasserversorgung belaufen sich die geplanten Investitionen auf 3,1 Mio. EUR, was vor allem auf die Erneuerung von Hauptversorgungsleitungen zurückzuführen ist. Die mit 1,5 Mio. EUR geplanten Investitionen in das Fernwärmenetz betreffen überwiegend das Heißwassernetz. Nach der großen Investitionsmaßnahme im Jahr 2025 mit der Anschaffung batterieelektrisch betriebener Busse sowie der dazugehörigen Ladeinfrastruktur sind für das Jahr 2026 im Verkehrsbetrieb lediglich Investitionen in Höhe von 0,5 Mio. EUR insbesondere für Haltestelleneinrichtungen geplant. Im Hafen und im SILVANA Sport- und Freizeitbad sollen 0,4 bzw. 1,4 Mio. EUR insbesondere für Erneuerungsmaßnahmen bzw. Digitalisierung investiert werden. Für den gemeinsamen Bereich sind Investitionsmaßnahmen in Höhe von 2,3 Mio. EUR geplant, die insbesondere in IT-Ausstattung und Systeme sowie Erneuerungen im Bereich Fernwirktechnik fließen sollen. Im Bereich der Telekommunikation sollen Investitionen in Höhe von 0,2 Mio. EUR erfolgen.

Im Hinblick auf die langfristige Transformation der Gasinfrastruktur und die daraus resultierenden Stilllegungs- und Rückbauverpflichtungen wurden im Geschäftsjahr 2025 erstmals Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen gebildet. Die Bewertung erfolgt auf Basis einer schätzungsweisen Bestimmung der zukünftigen Rückbaukosten unter Berücksichtigung der von der Bundesnetzagentur (BNetzA) festgelegten Rahmenbedingungen (KANU 2.0 / RAMEN Gas), beschränkt sich jedoch zunächst auf den Rückbau von Hausanschlüssen. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe unterliegt aufgrund des langen Zeithorizonts und der noch in Entwicklung befindlichen Rückbautechnologien erheblichen Unsicherheiten. Eine Anpassung an verbesserte Erkenntnisse, insbesondere mit Vorliegen einer kommunalen Wärmeplanung, wird im weiteren Zeitablauf erfolgen und das Ergebnis voraussichtlich in den kommenden Jahren belasten.

Anhand der Mittelfristplanung der Personalkosten ist für das Jahr 2026 zu erkennen, dass Austritte nahtlos oder mit einer Einarbeitungszeit ersetzt werden. Auszubildende sollen nach Beendigung der Berufsausbildung und entsprechender Eignung auf offene Arbeitsplätze übernommen werden, um den ausgebildeten Nachwuchs im Unternehmen weiterzuentwickeln, offene Stellen effektiv zu besetzen und die positive Alters- und Qualifikationsstruktur im Unternehmen fortzuschreiben. Darüber hinaus werden Beschäftigte entsprechend den Anforderungen des Unternehmens weiterqualifiziert.

In der Planung der Konzernobergesellschaft wird für das Jahr 2026 mit Umsatzerlösen in Höhe von 190,1 Mio. EUR gerechnet.

GESAMT		IST 2024	Plan 2025
Netzmenge Strom	MWh	620.668	640.696
Netzmenge Erdgas	MWh	659.213	625.474
Absatz Strom	MWh	141.026	142.644
Absatz Erdgas	MWh	390.703	380.490
Absatz Wasser	Mio. m ³	5,6	5,3
Absatz Fernwärme	MWh	100.419	96.792

Der Wirtschaftsplan für die Stadtwerke Schweinfurt GmbH geht von einem Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von ca. 1,7 Mio. EUR sowie einem Jahresüberschuss in Höhe von ca. 1,4 Mio. EUR aus.

Im Telekommunikationsbereich sollen die Erlöse um 7 % gesteigert werden. Da gleichzeitig mit einem Anstieg der Aufwendungen gerechnet wird, wird für 2026 mit einer Erhöhung des Ergebnisses vor Gewinnabführung in Höhe von rund 0,2 Mio. EUR gerechnet.

Die Prognose im Bereich der Erneuerbaren Energien rechnet mit steigenden Erzeugungsmengen und einem Jahresüberschuss in Höhe von 0,2 Mio. EUR.

4 Risiko- und Chancenbericht

4.1 Risikobericht

RISIKOSTEUERUNGS- UND CONTROLLINGPROZESS

Die Anforderungen des Risikomanagements beziehen sich auf das Management der wesentlichen Risiken. Der Risikosteuerungs- und Controllingprozess wurde standardisiert und wird für alle Legaleinheiten des Konzerns im Rahmen der kaufmännischen Geschäftsbesorgung von der Stadtwerke Schweinfurt GmbH ausgeführt. Die systemseitige Erfassung der Risiken erfolgt standardisiert mit einer datenbankbasierten Risikosoftware. Die Erhebung von Risiken ist ein permanenter Prozess, der den Verantwortlichen der Abteilungen obliegt. Die Frage der Beurteilung von Risiken erfolgt im Rahmen einer turnusbasierten, jährlichen, systemseitigen Abfrage von Schadensumfang und Eintrittswahrscheinlichkeit. Für Risiken, bei denen das Schadensausmaß netto mindestens ein Prozent vom Stammkapital ist, oder die Eintrittswahrscheinlichkeit mindestens 95 Prozent beträgt, wird eine detaillierte Quantifizierung und Bewertung vorgenommen und darüber hinaus entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen implementiert. Risiken, welche sich unterhalb dieser Grenzwerte befinden, müssen nicht detailliert bewertet werden. Die Risikobewerter müssen bei diesen Risiken angeben, ob ein Anpassungsbedarf besteht oder nicht. Ein Anpassungsbedarf besteht, sobald durch Änderungen das Risiko den oben genannten Grenzwert vom Schadensausmaß netto oder der Eintrittswahrscheinlichkeit erreicht oder überschreitet. Sobald ein Risiko angepasst werden muss, ist folglich eine detaillierte Bewertung der Risiken durch den Risikobewerter durchzuführen. Den identifizierten Risiken wird stets mit geeigneten Steuerungsmaßnahmen begegnet. Die Ergebnisse werden im Rahmen von Risikokonferenzen mit den Bewertern und Verantwortlichen besprochen.

Die Risikoberichterstattung an Geschäftsführung und Aufsichtsrat erfolgt jährlich. Für Risiken aus den Aktivitäten an den Energiemärkten wurden eigene Bewertungs- und Berichtssysteme implementiert.

MARKTPREISRISIKEN

Durch die Aktivität an den Energiemärkten existieren mehrere Preisrisiken in den Bereichen Energiebeschaffung beziehungsweise Energievertrieb. Die Risiken der Beschaffung beschränken sich dabei nicht nur auf die volatilen Energiemärkte im Strom- und Erdgassektor, sondern beziehen sich aufgrund der Ungewissheit bezüglich des weiteren Projektverlaufs bei der Umrüstung des Gemeinschaftskraftwerks Schweinfurt weg von Kohle hin zu regenerativen Energiequellen. Im Strom- und Erdgasbereich ergibt sich das Risiko aus offenen Positionen in der Energiebeschaffung. Diese werden risikobasiert täglich mittels Delta-Normal-Ansatz bewertet und laufen gegen das festgelegte Risikokapital der jeweiligen Commodity. Die Risiken im Energievertrieb umschreiben die negative Veränderung der der Kalkulation zu Grunde liegenden Preisbestandteile sowie den verstärkten Preisdruck aufgrund des erhöhten Wettbewerbs. Insbesondere aufgrund der hohen Einkaufspreise steigen die Risiken bei Absatzrückgang und Preisverfall im Lieferjahr.

OPERATIONELLE RISIKEN

Diese ergeben sich insbesondere aus dem Betrieb und dem Unterhalt von technischen Anlagen. Die festgestellten Ausfallrisiken wurden analysiert und, sofern möglich und wirtschaftlich, mit dem Abschluss von Versicherungen auf den Versicherungsgeber übertragen. Außerdem wird die Eintrittswahrscheinlichkeit durch regelmäßige, zertifizierte Wartung/Überprüfung sowie die rechtzeitige Erneuerung der Assets reduziert. Im Fall der Krananlagen werden für Reparaturen schwer beschaffbare Ersatzteile vorgehalten. Ein IT-Sicherheitsplan sowie Gebäudeberechtigungskonzepte liegen ebenfalls vor. Mengenrisiken liegen in der Abweichung des Absatzverhaltens durch konjunkturelle, wetter- oder wechselbedingte Schwankungen gegenüber der Prognose. Zur besseren Risikosteuerung werden die Absatzprognosen regelmäßig durch neue Erkenntnisse angepasst. Auch wurde das Risiko einer Gasmangellage und daraus resultierend die Unterbrechung der Versorgung für Kunden für ein komplettes Geschäftsjahr bewertet. Dies würde sich negativ auf den Cashflow auswirken. Personelle Risiken sowie Prozessrisiken werden durch eine aktive Personalentwicklung, Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung sowie die Einführung und Einhaltung interner Richtlinien minimiert.

RECHTLICHE RISIKEN

Veränderungen von energiewirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, wie nicht umwälzbare CO₂-Kosten im ETS2 ab dem Jahr 2026, die Nichtanerkennung von Kosten sowie die Bildung von Effizienzwerten mit der Folge von sinkenden Erlösobergrenzen, stellen grundlegende Risiken unabhängig von den bisher erreichten Werten dar. Im Nahverkehrsbereich sowie in der Fernwärme ist die Reduzierung oder der Wegfall von staatlichen und kommunalen Fördermitteln ein mögliches Szenario. Durch gesetzliche Änderungen auf EU-Kommissionsebene könnte die Aufrechterhaltung des steuerlichen Querverbundes nicht mehr gewährleistet werden.

POLITISCHE RISIKEN

Weltweit nehmen politische Spannungen immer weiter zu. Die aktuelle geopolitische Eskalation im Nahen Osten führt zu einer starken Volatilität an den Gas- und Strommärkten. Besonders kritisch ist die Verknappung der LNG-Versorgung durch die Sperrung der Straße von Hormus und die damit verbundenen Preissteigerungen an den Großhandelsmärkten, da Flüssigerdgas mittlerweile eine der zentralen Säulen der deutschen Energieversorgung bildet. Diese Entwicklung kann die bevorstehende Gas-Einspeicherung für die Wintermonate und die nationale Marktstabilität belasten. Vor diesem Hintergrund erfolgt durch die Stadtwerke Schweinfurt GmbH eine kontinuierliche Neubewertung der Risiken für das eigene Portfolio, um die Auswirkungen einer möglichen reduzierten Verfügbarkeit und der damit einhergehenden Preissteigerungen am deutschen Markt verfolgen zu können. Im ÖPNV-Bereich wurde im Jahr 2025 ein Bürgerbegehren „Zurück zum alten Stadtbusnetz“ begonnen, das Anfang 2026 von den Initiatoren zurückgenommen wurde. Eine Rückkehr zum Altsystem hätte erhebliche Mehrkosten verursacht.

Für sämtliche Risiken wurden eine Quantifizierung und Bewertung vorgenommen und darüber hinaus entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen implementiert. Nach Einschätzung der Geschäftsführung sind für die Prognosejahre keine Risiken erkennbar, die einzeln - oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken - zu einer maßgeblichen bzw. dauerhaften Beeinträchtigung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage führen könnten. Die identifizierten Risiken haben keinen bestandsgefährdenden Charakter, auch in die Zukunft gerichtet. Die Geschäftsführung bewertet die Gesamtrisikolage zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts daher weiterhin als begrenzt und beherrschbar. Nach Durchführung aller Maßnahmen zur Risikominderung, Risikomeidung und zum Risikotransfer, ergibt sich im datenbankbasierten Risikomanagementsystem ein kumulierter Nettorisikowert aller definierten Risiken für das Jahr 2025 in Höhe von 22.980 TEUR für den Konzern Stadtwerke Schweinfurt GmbH.

4.2 Chancenbericht

Die vielfältigen Entwicklungen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, innerhalb derer sich die Energiebranche bewegt, bergen nicht nur Risiken, sondern bieten zugleich auch Chancen.

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH legt einen Fokus auf den Bereich der erneuerbaren Energien mit dem Ziel einer nachhaltigen Energieversorgung. Neben den deutlich geringeren Emissionen kann dadurch die Abhängigkeit von Energieimporten verringert werden.

Auch eine Verstärkung der Investitionen in Eigenerzeugungsanlagen vergrößert die Unabhängigkeit und stabilisiert die Wärmeversorgung in unsicheren Zeiten.

Da bekannt ist, dass die Sparte Erdgas aufgrund der CO₂-Minderungsziele der Bundesregierung nur eine sehr eingeschränkte Perspektive hat, werden die Erlöse aus diesem Bereich sukzessive geringer. Im weiteren Ausbau des Fernwärmenetzes wird die Chance gesehen, die wegbrechenden Erlöse aus dem Gasvertrieb durch den vermehrten Fernwärmevertrieb zu substituieren.

Durch die Einigung mit der Telekom Deutschland GmbH auf eine Kooperation beim Ausbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes kann in den kommenden Jahren nahezu allen Kunden in Schweinfurt eine

moderne und zukunftssichere Glasfaserinfrastruktur ermöglicht werden. Dies trägt zu einer höheren Auslastung des Netzes sowie der Gewinnung neuer Kundengruppen bei.

Die Krisen der vergangenen Jahre bieten den Stadtwerken Schweinfurt die Chance, von den Kunden als langfristiger, stabiler Partner in der Versorgung weiterhin wahrgenommen zu werden und neue Kundensegmente zu erschließen. Ein Umdenken weg vom Discounter hin zum ortsansässigen, seriösen Versorger kann stattfinden, insbesondere dadurch, dass auch in der Krise attraktive Preise für langfristige Kunden angeboten werden konnten.

Außerhalb der Stadtgrenzen setzt die Stadtwerke Schweinfurt GmbH auf Dienstleistungen für andere Energieversorgungsunternehmen sowie Kooperationen mit Regionalversorgern aus Unterfranken. Insbesondere in den Bereichen der Marktkommunikation, der Verbrauchsabrechnung und des Rechenzentrumsbetriebes verfügt die Stadtwerke Schweinfurt GmbH über hohe Kompetenzen, die am Markt angeboten werden. Darüber hinaus ist es dem Unternehmen möglich, den Netzbetrieb kleinerer Versorger zuverlässig abzuwickeln und Unterstützung im Bereich der Netzleitstelle der Stadtwerke Schweinfurt GmbH zur Verfügung zu stellen.

Die Tochtergesellschaft RegioNet Schweinfurt GmbH will durch den flächendeckenden Glasfaserausbau in Schweinfurt die Stärken als lokaler Marktführer noch einmal ausbauen. Eine Forcierung von Kooperationen kann zudem eine bessere Auslastung des Glasfasernetzes ermöglichen und Umsatz- und Kostenstrukturen verbessern.

Insgesamt ist die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Schweinfurt GmbH trotz des Auf- und Ausbaus diverser zusätzlicher Geschäftsfelder weiterhin eng an den Witterungsverlauf und indirekt auch an sich verändernde wirtschaftliche Rahmenbedingungen gekoppelt.

Schweinfurt, 10. Juni 2026



Thomas Kästner
Geschäftsführer

2

KONZERN- ABSCHLUSS



1 Konzern-Bilanz

AKTIVSEITE		Stand 31.12.25 EUR	Stand 31.12.24 TEUR
	EUR		
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	809.523,59		654
2. Geleistete Anzahlungen	1.410.448,95	2.219.972,54	917
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit			
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	15.381.319,83		13.883
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	87.218,65		87
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	21.040,16		23
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	3.147.171,96		3.147
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 und 2 gehören	33.828,00		39
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	16.564.871,00		17.374
6. Verteilungsanlagen	127.346.920,81		121.558
7. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	424.668,00		467
8. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	6.075.593,00		1.174
9. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 5 bis 8 gehören	2.772.172,00		928
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.432.294,00		3.247
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.294.842,84	177.581.940,25	4.173
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00		
2. Beteiligungen	2.949.651,10		2.362
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.687,26		2
4. Sonstige Ausleihungen	500,00	2.976.838,36	1
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		5.565.695,61	4.757
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.012.067,05		23.300
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.330,00		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	578.524,68		405
4. Forderungen gegen Gesellschafter	1.606.942,48		4.900
5. Sonstige Vermögensgegenstände	9.824.022,56	37.029.886,77	13.565
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		18.107.027,42	31.932
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		797.937,47	697
		244.279.298,42	249.592

PASSIVSEITE	EUR	Stand 31.12.25 EUR	Stand 31.12.24 TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	8.200.000,00		8.200
II. Kapitalrücklage	24.491.398,56		24.491
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	108.190.249,90		107.230
IV. Gewinn- /Verlustvortrag	-9.771,04		-10
V. Jahresüberschuss	3.311.002,58	144.182.880,00	961
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		14.902.241,19	14.664
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	344.023,00		369
2. Steuerrückstellungen	402.901,10		3.532
3. Sonstige Rückstellungen	13.686.139,26	14.433.063,36	9.565
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.253.725,75		43.605
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	823.493,13		838
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.919.310,44		17.038
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.383.183,66		5.902
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	857.962,79		2.691
6. Sonstige Verbindlichkeiten	7.390.845,68		9.064
davon aus Steuern EUR 3.107.896,58 (Vorjahr TEUR 3.729)		68.628.521,45	
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		701.401,76	674
F. PASSIVE LATENTE STEUER		1.431.190,66	778
		244.279.298,42	249.592

2 Konzerngewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

	2025			2024
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	176.279.822,99			180.103
abzüglich Stromsteuer/Energiesteuer	-4.211.186,44	172.068.636,55		-4.374
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.371.363,14		1.142
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.886.962,83	176.326.962,52	3.649
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	60.673.835,81			81.345
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	58.871.201,77	119.545.037,58		49.221
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	21.449.797,87			20.786
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung 1.622.128,31 EUR (Vorjahr 1.583 TEUR)	6.174.575,39	27.624.373,26		5.824
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		12.812.450,63		10.770
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		11.326.923,77	171.308.785,24	11.953
8. Erträge aus Beteiligungen		5.620,46		6
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		926,23		0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		366.152,29	372.698,98	1.028
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			956.918,10	1.096
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			812.665,77	-658
13. Ergebnis nach Steuern			3.621.292,39	1.217
14. Sonstige Steuern			310.289,81	257
15. Konzernjahresüberschuss			3.311.002,58	960

3 Konzern-Eigenkapitalspiegel

	KAPITALANTEILE		RÜCKLAGEN					
	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklagen EUR					
	Stammkapital EUR	nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB EUR	andere Gewinnrücklagen EUR	Summe EUR	Gewinn-/Verlustvortrag EUR	Konzernjahresüberschuss EUR	Summe EUR	Eigenkapital EUR
Stand 31.12.2024	8.200.000,00	24.491.398,56	107.229.944,38	131.721.342,94	-9.771,04	960.305,52	950.534,48	140.871.877,42
Einstellungen/ Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00	960.305,52	960.305,52	0,00	-960.305,52	-960.305,52	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.311.002,58	3.311.002,58	3.311.002,58
Stand 31.12.2025	8.200.000,00	24.491.398,56	108.190.249,90	132.681.648,46	-9.771,04	3.311.002,58	3.301.231,54	144.182.880,00

4 Konzern-Kapitalflussrechnung

	2025 EUR	2024 EUR
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	3.311.002,58	960.305,52
2. +/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.812.450,63	10.769.537,69
3. +/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	4.086.271,96	1.208.193,48
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-2.230.796,73	-1.639.387,33
5. -/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.014.039,00	12.384.919,92
6. +/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.992.846,29	2.921.816,65
7. -/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	92.239,14	280.910,43
8. +/- Zinsaufwendungen / -erträge	590.765,81	67.557,59
9. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen und Zuwendungen	1.084.628,51	2.147.582,02
10. - Sonstige Beteiligungserträge	-5.620,46	-5.938,07
11. +/- Ertragssteueraufwand / -ertrag	812.665,77	-657.878,69
12. -/+ Ertragssteuerzahlungen	3.300.749,15	-2.101.233,20
13. = Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 12)	16.847.471,07	26.336.386,01
14. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.002.494,98	-958.534,79
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	955.562,58	410.171,00
16. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-24.988.176,14	-21.349.821,24
17. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-612.285,77	-99.000,00
18. + Erhaltene Zinsen	366.152,29	1.028.092,81
19. + Erhaltene Dividenden	5.620,46	5.938,07
20. = Cash Flow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14 bis 19)	-25.275.621,56	-20.963.154,15
21. Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen u. d. Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	10.000.000,00
22. - Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-4.450.975,36	-4.448.888,07
23. - Gezahlte Zinsen	-945.738,10	-1.082.092,40
24. = Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 21 bis 23)	-5.396.713,46	4.469.019,53
25. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 13, 20 und 24)	-13.824.863,95	9.842.251,39
26. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	31.931.891,37	22.089.639,98
27. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 25 bis 26)	18.107.027,42	31.931.891,37

5 Konzern-Anlagennachweis zum 31.12.2025

POSTEN DES ANLAGEVERMÖGENS		ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
		Anfangsstand 01.01.2025	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2025
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	1	2	3	4	5	6
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		9.197.435,65	464.077,35	163.289,93	99.140,60	9.597.363,67
2. Geleistete Anzahlungen		916.736,07	538.417,63	0,00	-44.704,75	1.410.448,95
Summe		10.114.171,72	1.002.494,98	163.289,93	54.435,85	11.007.812,62
II. SACHANLAGEN						
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit						
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		47.367.047,28	1.723.498,99	0,00	349.326,51	49.439.872,78
b) Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges		103.924,09	0,00	0,00	0,00	103.924,09
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten		113.154,32	0,00	0,00	0,00	113.154,32
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten		3.193.534,90	0,00	0,00	0,00	3.193.534,90
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 und 2 gehören		166.947,32	0,00	0,00	0,00	166.947,32
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen		44.707.941,30	217.109,00	25.435,00	451.416,96	45.351.032,26
6. Verteilungsanlagen		350.498.187,16	13.648.363,90	2.493.630,74	1.468.206,07	363.121.126,39
7. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen		1.569.186,16	0,00	2.327,64	0,00	1.566.858,52
8. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr		8.562.738,29	4.854.695,56	550.471,14	635.559,38	13.502.522,09
9. Maschinen und masch. Anlagen, die nicht zu Nummer 5 bis 8 gehören		9.221.615,08	1.552.019,78	0,00	523.088,06	11.296.722,92
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung		16.442.566,60	2.008.122,41	516.292,90	159.012,80	18.093.408,91
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		4.173.187,68	984.366,50	221.665,71	-3.641.045,63	1.294.842,84
Summe		486.120.030,18	24.988.176,14	3.809.823,13	-54.435,85	507.243.947,34
Zwischensumme		496.234.201,90	25.990.671,12	3.973.113,06	0,00	518.251.759,96
III. FINANZANLAGEN						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
2. Beteiligungen		2.362.365,71	587.285,77	0,38	0,00	2.949.651,10
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		1.687,26	0,00	0,00	0,00	1.687,26
4. Sonstige Ausleihungen		500,00	0,00	0,00	0,00	500,00
Summe		2.364.552,97	612.285,77	0,38	0,00	2.976.838,36
Gesamt		498.598.754,87	26.602.956,89	3.973.113,44	0,00	521.228.598,32

ABSCHREIBUNGEN				RESTBUCHWERTE		KENNZAHLEN	
Anfangsstand 01.01.2025	Abschreibun- gen im Wirt- schaftsjahr EUR	anges. AfA auf in Spalte 4 ausge- wiesene Abgänge EUR	Endstand 31.12.2025 EUR	Restbuch- werte am 31.12.2025 EUR	Restbuch- werte am 31.12.2024 EUR	AfA- Sätze v. H.	Rest- buch- werte v. H.
7	8	9	10	11	12	13	14
8.543.084,06	408.045,95	163.289,93	8.787.840,08	809.523,59	654.351,59	4,3	8,4
0,00	0,00	0,00	0,00	1.410.448,95	916.736,07	0,0	100,0
8.543.084,06	408.045,95	163.289,93	8.787.840,08	2.219.972,54	1.571.087,66	3,7	20,2
33.483.888,18	574.664,77	0,00	34.058.552,95	15.381.319,83	13.883.159,10	1,2	31,1
16.705,44	0,00	0,00	16.705,44	87.218,65	87.218,65	0,0	83,9
90.114,16	2.000,00	0,00	92.114,16	21.040,16	23.040,16	1,8	18,6
46.362,94	0,00	0,00	46.362,94	3.147.171,96	3.147.171,96	0,0	98,5
127.596,32	5.523,00	0,00	133.119,32	33.828,00	39.351,00	3,3	20,3
27.334.343,30	1.456.056,96	4.239,00	28.786.161,26	16.564.871,00	17.373.598,00	3,2	36,5
228.939.860,35	8.524.415,96	1.690.070,73	235.774.205,58	127.346.920,81	121.558.326,81	2,3	35,1
1.101.938,16	42.580,00	2.327,64	1.142.190,52	424.668,00	467.248,00	2,7	27,1
7.389.157,29	588.242,94	550.471,14	7.426.929,09	6.075.593,00	1.173.581,00	4,4	45,0
8.293.629,08	230.921,84	0,00	8.524.550,92	2.772.172,00	927.986,00	2,0	24,5
13.196.028,60	979.999,21	514.912,90	13.661.114,91	4.432.294,00	3.246.538,00	5,4	24,5
0,00	0,00	0,00	0,00	1.294.842,84	4.173.187,68	0,0	100,0
320.019.623,82	12.404.404,68	2.762.021,41	329.662.007,09	177.581.940,25	166.100.406,36	2,4	35,0
328.562.707,88	12.812.450,63	2.925.311,34	338.449.847,17	179.801.912,79	167.671.494,02	2,5	34,7
0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00		
0,00	0,00	0,00	0,00	2.949.651,10	2.362.365,71		
0,00	0,00	0,00	0,00	1.687,26	1.687,26		
0,00	0,00	0,00	0,00	500,00	500,00		
0,00	0,00	0,00	0,00	2.976.838,36	2.364.552,97		
328.562.707,88	12.812.450,63	2.925.311,34	338.449.847,17	182.778.751,15	170.036.046,99	2,5	35,1

3 KONZERN- ANHANG



1 Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Konzernobergesellschaft Stadtwerke Schweinfurt GmbH hat ihren Sitz in Schweinfurt. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Schweinfurt unter HR B 3521 eingetragen.

2 Erstellung des Konzernabschlusses

2.1 Vorbemerkung

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH, Schweinfurt, ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Sie ist nach § 290 Abs. 1 Satz 1 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Der Konzernabschluss 2025 wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes sowie der Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht, bis auf die Erweiterung um branchenspezifische Posten, den §§ 266 und 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren gewählt wurde. Branchenspezifische Posten sind auf der Aktivseite Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen, Verteilungsanlagen, Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen, Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr, Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 5 bis 8 gehören sowie Forderungen gegen Gesellschafter. Auf der Passivseite handelt es sich beim branchenspezifischen Posten um Empfangene Ertragszuschüsse sowie Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter.

Die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke wurden ebenso wie die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang zu machenden Vermerke überwiegend im Anhang aufgeführt.

Der vorliegende Konzernabschluss ist unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätze im Geschäftsjahr 2025 und unter der Annahme der Unternehmensfortführung (going-concern) aufgestellt.

2.2 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss, welcher von der Konzernobergesellschaft Stadtwerke Schweinfurt GmbH erstellt wurde, werden folgende Unternehmen mit einbezogen:

- RegioNet Schweinfurt GmbH (Anteil am Kapital 100 %), Schweinfurt,
- Mainfranken Regenerativ GmbH (Anteil am Kapital 100 %), Schweinfurt,
- Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs GmbH (Anteil am Kapital 100 %), Schweinfurt.

Alle einbezogenen Gesellschaften sind Tochtergesellschaften der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Bei diesen wird der beherrschende Einfluss nach § 290 HGB direkt ausgeübt.

Für die Stadtwerke Schweinfurt Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, an der die Stadtwerke Schweinfurt

GmbH zu 100% beteiligt ist, wurde das Wahlrecht des § 296 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen. Die Gesellschaft wurde wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil die Umsatzerlöse der Gesellschaft weniger als 1% des Konzernumsatzes ausmachten.

Alle Gesellschaften haben als Währung Euro. Der Stichtag ist bei allen Gesellschaften der 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres.

2.3 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wird wie die Jahresabschlüsse der Mutter- und Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2025 aufgestellt und im Bundesanzeiger offengelegt. Die Einheitlichkeit der Bilanzierung und Bewertung im Konzern ist für alle in den Konzern übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden gegeben.

2.4 Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung im Rahmen einer Vollkonsolidierung erfolgte gem. § 301 Abs. 1 HGB i. V. m. § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB nach der Neubewertungsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind nicht entstanden.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage entsprechen dem Jahresabschluss der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Die anderen Gewinnrücklagen setzen sich aus den Jahresabschlüssen der Stadtwerke Schweinfurt GmbH, der Mainfranken Regenerativ GmbH sowie der Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs GmbH zusammen. Der Verlustvortrag resultiert aus den Ergebnissen der Vorjahre der Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs GmbH.

2.5 Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die Aufwendungen und Erträge zwischen einbezogenen Unternehmen sind gem. § 303 HGB und gem. § 305 HGB eliminiert. Aufwendungen und Erträge gegenüber Gemeinschaftsunternehmen, die nicht eliminierungspflichtig sind, werden als Aufwendungen und Erträge von/gegenüber Dritten stehen gelassen.

2.6 Weitere Beteiligungen

UNTERNEHMEN	Eigenkapital TEUR	Anteil am Kapital TEUR	Anteil am Kapital %	Ergebnis nach Steuern TEUR
GKS GmbH	48.395 ²	2.096	12,8	2.254 ²
MKS GmbH	256 ²	64	25,0	0 ¹
Bürgersolar Schweinfurt 1 GmbH & Co. KG	229 ²	10	4,4	3 ²
Bürgersolar Schweinfurt 3 GmbH & Co. KG	293 ²	20	7,2	16 ²
NE Energiepark Werntal GmbH & Co. KG ³	194 ²	50	12,5	-3 ²
Energieallianz Bayern GmbH & Co. KG ³	459 ²	3	1,77	27 ²
Deutsche Netzmarketing GmbH, Köln ⁴	9.995 ²	5	2,6	681 ²
Marienbachtal Erneuerbare Energien GmbH	132	49	49,0	-31
Poppenhausen Erneuerbare Energien GmbH	175	50	50,0	-29
Niederwerrn Erneuerbare Energien GmbH	398	49	49,0	-29
Üchtelhausen SW Erneuerbare Energien GmbH	70	50	50,0	-29
Batteriespeicher Schweinfurt GmbH & Co. KG	578	1,5	30,0	-27
RegioNet Schweinfurt GmbH	1.250	1.250	100,0	0 ¹
Mainfranken Regenerativ GmbH	2.200	525	100,0	-77
Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs GmbH	16	25	100,0	0 ¹
Stadtwerke Schweinfurt Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH	27	25	100,0	2

¹ Ergebnis gleich null, da Ergebnisabführungsvertrag

² Zahlen des Abschlusses 2024

³ Beteiligung erst ab 2025, jedoch noch kein geprüfter Abschluss vorliegend

⁴ gehalten über RegioNet Schweinfurt GmbH

Bei den Beteiligungen an der Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH, der Marienbachtal Erneuerbare Energien GmbH, der Poppenhausen Erneuerbare Energien GmbH, der Niederwerrn Erneuerbare Energien GmbH, der Üchtelhausen Schweinfurt Erneuerbare Energien GmbH sowie der Batteriespeicher Schweinfurt GmbH & Co. KG handelt es sich um assoziierte Unternehmen. Im Konzernabschluss wurde für diese Beteiligungen der § 311 Abs. 2 HGB angewandt. Die sonstigen Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um im Zeitraum 2004 bis 2009 erhaltene Ertragszuschüsse, Investitionszuschüsse sowie planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen auf Anlagenzugänge erfolgen seit dem 1. Januar 2010 für alle Geschäftsbereiche linear. Die degressive Abschreibung der Anlagenzugänge vor dem 1. Januar 2010 wurde beibehalten. Zudem wurde für das Anlagevermögen im Bereich Gasnetz im Rahmen von KANU 2.0 ein Wechsel von der linearen hin zur degressiven Abschreibung vollzogen. Die Bandbreite der Restnutzungsdauer liegt bei immateriellen Vermögensgegenständen zwischen 0 und 12 Jahren und bei Sachanlagevermögen zwischen 0 und 48 Jahren.

Beim Zugang von beweglichen Gütern des Anlagevermögens wird der Abschreibungsbetrag zeitanteilig berechnet. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 250,00 EUR werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 250,01 EUR bis 1.000,00 EUR werden Sammelposten gebildet und in den folgenden Jahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd abgeschrieben. Sonderabschreibungen nach § 3 Zonenrandförderungsgesetz wurden bis einschließlich Geschäftsjahr 1994 in Anspruch genommen. Dadurch hat sich das Ergebnis des Geschäftsjahres um 124 TEUR verbessert.

Aufgrund des in den Vorjahren angewandten Zonenrandförderungsgesetzes wird bei der Stadtwerke Schweinfurt GmbH in den nächsten Jahren bei positiven Jahresergebnissen eine Zunahme der jährlichen Ertragsteuer Belastung erwartet.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den am Stichtag beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Tagespreisen bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Erkennbare Risiken werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nennwert bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert. Die Kapitalrücklage besteht aus anderen Zuzahlungen der Gesellschafter in das Eigenkapital gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Vor dem Hintergrund des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 zur Behandlung von Baukostenzuschüssen in der Versorgungswirtschaft wurden nach dem 31. Dezember 2002 vereinbarte Baukostenzuschüsse aktivisch von den entsprechenden Verteilnetzpositionen im Anlagevermögen direkt gekürzt. Mit Inkrafttreten des BilMoG wurde die Regelung zur umgekehrten Maßgeblichkeit aufgehoben. Somit wurden die nach dem 31. Dezember 2009 vereinnahmten Baukostenzuschüsse passivisch in der Bilanzposition empfangene Ertragszuschüsse abgegrenzt und äquivalent zur Nutzungsdauer erfolgswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“. Berechnungsgrundlage sind die „Richttafeln 2018 G“ von Dr. Heubeck, Köln. Zum Bilanzstichtag wird ein Zinssatz gemäß RückAbzinsV von 2,06 % zum Ansatz gebracht (Vorjahr 1,90 %). Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 3 TEUR. Es wurde ein Rententrend von 2,1 % angenommen. Bei den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen kam ein Gehaltstrend von 3,0 % sowie ein Rechnungszins von 2,22 % zum Ansatz (Vorjahr 1,96 %).

Nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB sind Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr abzuzinsen. Der Abzinsung haben die Rückstellungen für Altersteilzeit, Jubiläum, Pensionen sowie Rückbauverpflichtungen im Bereich des Gasnetzes unterlegen.

Für Verpflichtungen im Zusammenhang mit der langfristigen Transformation der Gasinfrastruktur wurden im Geschäftsjahr erstmals Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen gebildet. Hintergrund ist, dass vor dem regulatorischen und energiepolitischen Umfeld sowie unter Berücksichtigung der Laufzeit des Gas-Konzessionsvertrags eine unbegrenzte Fortführung der bisherigen Gasinfrastruktur nicht mehr unterstellt wird. Die Rückstellung betrifft den aus heutiger Sicht sachlich begründbaren Rückbau von Gas-Hausanschlüssen. Die Bewertung erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung auf Grundlage einer Gruppenbewertung. Hierzu wurden im Geschäftsjahr 2025 tatsächlich angefallene Kosten vergleichbarer Rückbaumaßnahmen ausgewertet und daraus ein durchschnittlicher Rückbauaufwand je Anschluss abgeleitet. Dieser wurde auf das erwartete Mengengerüst der bis zum Jahr 2040 zurückzubauenden Gas-Hausanschlüsse übertragen. Die zeitliche Entwicklung der erwarteten Rückbaufälle wurde aus der Langfristprognose zur Entwicklung des Gasabsatzes abgeleitet und entsprechend bei der Ermittlung der Rückstellung berücksichtigt. Erwartete Kostensteigerungen wurden bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags einbezogen. Die Rückstellung wurde bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr gemäß § 253 Abs. 2 HGB unter Zugrundelegung einer durchschnittlichen Restlaufzeit abgezinst. Die Zuführung wurde im Geschäftsjahr entsprechend der laufenden buchhalterischen Zuordnung vergleichbarer Demontage- und Rückbaumaßnahmen unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie einen Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Die Stadtwerke fassen physische Strom- bzw. Erdgasbezugs- und Absatzgeschäfte sowie ggf. finanzielle Derivate unter Berücksichtigung der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Besonderheiten bei der Bilanzierung von Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträgen in handelsrechtlichen Abschlüssen von Energieversorgungsunternehmen“ (IDW RS ÖFA 3) in verschiedenen Portfolien zusammen. An dieser Stelle werden folgende Portfolien gebildet:

- Strombezugs- und Stromabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment,
- Erdgasbezugs- und Erdgasabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment.

Um den Anforderungen hinsichtlich der zeitlichen und sachlichen Homogenität der IDW-Stellungnahme zu entsprechen, wurden Grund- und Sicherungsinstrumente mit demselben Rohstoff-Risiko und den gleichen Laufzeiten zusammengefasst und gesteuert. Es erfolgt eine permanente Überwachung der offenen Position hinsichtlich der Mengengleichheit von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument.

Die in den Portfolien enthaltenen Bezugs- und Absatzgeschäfte spiegeln teilweise auch Planmengen wider. Diese sind Bestandteil der Wirtschaftsplanung der Stadtwerke, deren Eintritt überwacht und für die eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit der Transaktionen unterstellt wird.

Für die Portfoliobewertung beim Strom und Erdgas erfolgt die Aufstellung einer Ergebnisbeitragsrechnung für alle bewirtschafteten Jahre mit den direkt zuordenbaren Kosten.

Die Basis der Ergebnisbeitragsrechnung bilden die preislich fixierten Bestellmengen des Vertriebs und die zum Abschlussstichtag dafür durchgeführten Beschaffungsgeschäfte.

Bei der Ergebnisbeitragsrechnung werden pro Portfolio und Jahresscheibe die offenen Positionen durch die Saldierung der unrealisierten Verluste und Gewinne bewertet.

ÖPNV-Zuweisungen wurden wie im Vorjahr nicht erfolgsneutral in der Kapitalrücklage, sondern erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Hieraus ergibt sich für das Geschäftsjahr 2025 ein positiver Ergebniseffekt von 541 TEUR (Vorjahr 1.650 TEUR).

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz ermittelt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Ein Ansatz des Aktivüberhangs in der Bilanz unterbleibt daher. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 27,01 % zugrunde (12 % für die Körperschaftsteuer, 14,35 % für die Gewerbesteuer und 0,66 % für den Solidaritätszuschlag), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Dieser wurde bedingt durch die Absenkung der Körperschaftsteuer ab dem Jahr 2028 angepasst.

4 Erläuterungen zur Bilanz-Aktivseite

4.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025 ergibt sich aus dem Anlagenachweis dieses Anhangs.

4.2 Vorräte

In den Vorräten sind CO₂-Zertifikate in Höhe von 3.553 TEUR (Vorjahr 3.320 TEUR) enthalten. In der Phase der Einführung (2021 bis 2025) werden die Zertifikate zu einem Festpreis verkauft. Für 2025 betrug der Preis 55,00 Euro pro Tonne CO₂.

4.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

ART DER FORDERUNGEN		RESTLAUFZEIT		SUMME
		unter 1 Jahr	über 1 Jahr	
1. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	EUR	25.005.089,90	6.977,15	25.012.067,05
Vorjahr	EUR	23.293.313,53	6.863,18	23.300.176,71
2. FORDERUNGEN GEGEN VERBUNDENE UNTERNEHMEN	EUR	8.330,00	0,00	8.330,00
Vorjahr	EUR	0,00	0,00	0,00
3. FORDERUNGEN GEGEN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT	EUR	578.524,68	0,00	578.524,68
Vorjahr	EUR	404.364,55	0,00	404.364,55
4. FORDERUNGEN GEGEN GESELLSCHAFTER	EUR	1.606.942,48	0,00	1.606.942,48
Vorjahr	EUR	4.900.258,64	0,00	4.900.258,64
5. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	EUR	8.717.849,56	1.106.173,00	9.824.022,56
Vorjahr	EUR	10.459.132,21	3.106.173,00	13.565.305,21
Gesamt	EUR	35.916.736,62	1.113.150,15	37.029.886,77
Vorjahr	EUR	39.057.068,93	3.113.036,18	42.170.105,11

Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind vorhanden, da die Stadtwerke Schweinfurt Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Diese enthalten ausschließlich Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten neben einer Darlehensforderung gegen die Batteriespeicher Schweinfurt GmbH & Co. KG (34 TEUR) ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegen den Gesellschafter (Stadt Schweinfurt) enthalten ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuererstattungsansprüche (809 TEUR), Umsatzsteuer aus Kundenguthaben (442 TEUR) sowie aus Vorsteuer im Folgejahr abziehbar (1.232 TEUR) enthalten. Diese Forderungen entstehen rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag. Des Weiteren sind vor allem Forderungen aus der Zahlung von Fördermitteln und Zuschüssen (3.359 TEUR), Umlagen (1.952 TEUR), Leistungen des Verkehrsbetriebs (1.356 TEUR), der Ausweis der debitorischen Kreditoren (164 TEUR), Forderungen aus Einspeiseguthaben und der Direktvermarktung (402 TEUR) sowie sonstige Forderungen (48 TEUR) enthalten.

5 Erläuterungen zur Bilanz-Passivseite

5.1 Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöhte sich um 3.311 TEUR aufgrund des Jahresüberschusses 2025.

5.2 Rückstellungen

Die Rückstellungen umfassen Pensionsrückstellungen mit 344 TEUR (Vorjahr 369 TEUR), Steuerrückstellungen in Höhe von 403 TEUR (Vorjahr 3.532 TEUR) und sonstige Rückstellungen über 13.686 TEUR (Vorjahr 9.565 TEUR). Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen für CO₂-Zertifikate in Höhe von 3.628 TEUR, Rückbauverpflichtungen im Bereich des Gasnetzes in Höhe von 3.523 TEUR, Rückforderungen aus dem D-Ticket in Höhe von 3.023 TEUR sowie Verpflichtungen aus Urlaub und Überstunden in Höhe von 990 TEUR. Darüber hinaus bestehen insbesondere Rückstellungen für noch nicht in Rechnung gestellte Leistungen, Abrechnungsverpflichtungen, Jahresabschlussprüfung, Altersteilzeit, Archivierung, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Rückbauverpflichtungen für Windkraftanlagen und das Regulierungskonto.

5.3 Verbindlichkeiten

ART DER VERBINDLICHKEITEN		RESTLAUFZEIT			SUMME
		bis 1 Jahr	größer 1 Jahr	davon > 5 Jahre	
1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN	EUR	4.352.855,38	34.900.870,37	22.391.414,98	39.253.725,75
Vorjahr	EUR	4.350.975,36	39.253.725,75	24.819.863,81	43.604.701,11
2. ERHALTENE ANZAHLUNGEN AUF BESTELLUNGEN	EUR	823.493,13	0,00	0,00	823.493,13
Vorjahr	EUR	837.583,57	0,00	0,00	837.583,57
3. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	EUR	14.919.310,44	0,00	0,00	14.919.310,44
Vorjahr	EUR	17.038.402,64	0,00	0,00	17.038.402,64
4. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT	EUR	5.383.183,66	0,00	0,00	5.383.183,66
Vorjahr	EUR	5.901.748,49	0,00	0,00	5.901.748,49
5. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER GESELLSCHAFTER	EUR	857.962,79	0,00	0,00	857.962,79
Vorjahr	EUR	2.691.347,38	0,00	0,00	2.691.347,38
6. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	EUR	7.390.845,68	0,00	0,00	7.390.845,68
Vorjahr	EUR	9.063.862,31	0,00	0,00	9.063.862,31
Gesamt	EUR	33.727.651,08	34.900.870,37	22.391.414,98	68.628.521,45
Vorjahr	EUR	39.883.919,75	39.253.725,75	24.819.863,81	79.137.645,50

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 4 Mio. EUR durch eine Grundsschuld besichert (Vorjahr 4 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter, der Stadt Schweinfurt, enthalten sowohl Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (165 TEUR, Vorjahr 189 TEUR) als auch sonstige Verbindlichkeiten aus der Weiterleitung von vereinnahmten Niederschlags- und Schmutzwassergebühren in Höhe von 400 TEUR (Vorjahr 422 TEUR), Guthaben aus der Jahresverbrauchsabrechnung (35 TEUR, Vorjahr 96 TEUR) und Verbindlichkeiten aus der Zahlung der Konzessionsabgabe (257 TEUR, Vorjahr 767 TEUR).

5.4 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 701 TEUR (Vorjahr 673 TEUR) enthält hauptsächlich die Vermietung von LWL-Kabeln, Abgrenzungen des Strombereiches für Mieten sowie Nutzungsrechte, Prepaidkarten des Verkehrsbetriebes und Wertkarten des SILVANA Sport- und Freizeitbades.

5.5 Latente Steuern

Passive latente Steuern aus handelsrechtlich und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen ergeben sich aus dem steuerlich abweichenden Ansatz der Rückstellungen für Archivierung sowie aus der degressiven Abschreibung. Der Anstieg der passiven latenten Steuern ist insbesondere auf die beschleunigte Abschreibungsmöglichkeit für rein elektrische Fahrzeuge, die ab dem 1. Juli 2025 angeschafft wurden, zurückzuführen und spiegelt sich in der Bilanzposition Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr wider.

Aktive latente Steuern ergeben sich aus dem steuerbilanziell abweichenden Ansatz der Rückstellungen aus Altersteilzeit, Jubiläum, Urlaub, Pensionen, Überstunden, künftigen Betriebsprüfungen und für den Rückbau des Gasnetzes sowie aus Anteilen an verbundenen Unternehmen, der Bilanzierung von Vorräten und dem Ansatz des steuerlichen Verlustvortrages. Hieraus ergab sich im Geschäftsjahr 2025 ein Aufwand aus latenten Steuern in Höhe von 653 TEUR.

Passive latente Steuern wurden mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Nach Verrechnung ergibt sich zum 31. Dezember 2025 ein passiver Überhang latenter Steuern in Höhe von 1.431 TEUR. Der angewendete Steuersatz beträgt 27,01 % hinsichtlich der Steuerlatenzen aus der Stadtwerke Schweinfurt GmbH und 28,78 % seitens derer der Mainfranken Regenerativ GmbH.

		01.01.2025	Veränderung	31.12.2025
Aktive latente Steuern	EUR	1.266.506,71	507.089,81	1.773.596,52
Passive latente Steuern	EUR	2.044.809,02	1.159.978,16	3.204.787,18

6 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

6.1 Umsatzerlöse abzüglich Strom- und Energiesteuer in TEUR

	2025	2024
Stromversorgung	86.035	87.579
Erdgasversorgung	40.645	43.987
Wasserversorgung	12.465	11.473
Fernwärmeversorgung	12.989	13.775
Personenverkehr & Fahrzeugtechnik	10.337	9.488
Hafen	1.723	1.806
SILVANA Sport- und Freizeitbad	1.234	1.075
Gemeinsamer Bereich	1.232	1.216
Telekommunikation	4.780	4.697
Erneuerbare Energien	629	633
	172.069	175.729

Im Bereich der Umsatzerlöse sind in Höhe von 135 TEUR Schätzgrößen mit eingeflossen.

6.2 Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Im Hinblick auf die langfristige Transformation der Gasinfrastruktur und die daraus resultierenden Stilllegungs- und Rückbauverpflichtungen wurden im Geschäftsjahr 2025 erstmals Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von 3.523 TEUR gebildet.

6.3 Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den **Umsatzerlösen** sind Erlöse aus der Vermarktung von THG-Quoten, jeweils einer Gutschrift aus der Netzkontoabrechnung sowie aus Einspeisevergütung, einer Nachverrechnung an ein Tochterunternehmen, Installationsarbeiten, Behebung von Schadensfällen, Sanierungsmaßnahmen, Erlöse aus Fernsehprogrammen usw. in Höhe von insgesamt 334 TEUR enthalten.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind periodenfremde Erträge für Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 446 TEUR, Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von 203 TEUR sowie Erträge aus bereits abgeschriebenen Forderungen in Höhe von 50 TEUR enthalten. Zusätzlich sind 8 TEUR aus Versicherungserstattungen und 43 TEUR Erträge aus Vorjahren vor allem im Rahmen der Erstattung von Energiesteuer enthalten. Gleichzeitig wurden die Erstattungen für Vorjahre durch die Anpassung einer Rückstellung wieder um 584 TEUR vermindert.

In den **bezogenen Leistungen** sind Aufwendungen aus Vorjahren, insbesondere für die Erneuerung von Gashausanschlüssen sowie diverse Bau- und Reparaturmaßnahmen in Höhe von 83 TEUR enthalten. In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf

Forderungen in Höhe von 459 TEUR, aus Verlusten aus Anlagenabgängen in Höhe von 295 TEUR sowie sonstige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 64 TEUR insbesondere aufgrund einer nachträglich gestellten Beratungsrechnung sowie einer Berichtigung einer Forderung aus Umlagen enthalten.

In den **Ertragsteuern** sind Steuern für Vorjahre in Höhe von 157 TEUR enthalten.

6.4 Aufwendungen und Erträge aus der Auf- und Abzinsung

Aus der Auf- und Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind 11 TEUR in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten.

6.5 Ertragsteuerbelastung

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen im Jahr 2025

aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	TEUR	2
aus Gewerbeertragsteuer	TEUR	1
Steuerzahlungen aus Einkommen und Ertrag aus Vorjahren	TEUR	157
Latente Steuer	TEUR	653
Gesamter Steueraufwand	TEUR	813
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	TEUR	4.124
Erwarteter Steueraufwand (Steuersatz 28,78 %)	TEUR	1.187
Tatsächlicher Steueraufwand laut Konzern-GuV	TEUR	812,8
Effektiver Steuersatz	%	19,7

6.6 Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung wurde unter Anwendung der indirekten Methode entsprechend DRS 21 erstellt. Im Berichtsjahr wurden Zinsen in Höhe von 946 TEUR gezahlt und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 3.301 TEUR erstattet. Der Finanzmittelfonds wird definiert als Bestand an flüssigen Mitteln und Guthaben bei Kreditinstituten. Verfügungsbeschränkungen sind nicht vorhanden.

6.7 Erläuterungen zum Konzerneigenkapitalspiegel

Der Konzerneigenkapitalspiegel wurde gemäß DRS 22 erstellt. Der Betrag, der am Bilanzstichtag grundsätzlich zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung steht, beläuft sich auf 3.301 TEUR. Der Gewinnverwendungs-vorschlag des Mutterunternehmens sieht eine Zuführung in die Gewinnrücklagen vor.

7 Sonstige Angaben

7.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht für EDV-Anlagen eine Leasingverpflichtung von insgesamt 228 TEUR, davon werden 169 TEUR im Jahr 2026 und 59 TEUR für die Jahre 2027–2028 fällig.

Darüber hinaus liegen Zahlungsverpflichtungen aus nicht durchgeführten Investitionen in Gegenstände des Anlagevermögens sowie für Dienstleistungen und Wartung vor. Diese betreffen mit 11.218 TEUR Reinigungsdienstleistungen, Softwareverträge sowie diverse Erneuerungsmaßnahmen und Zählerwechsel im Bereich der Stromversorgung sowie den Ausbau mit Glasfaser und der Fernwärme. Zudem wurden bereits Verträge für die Jahre 2026 bis 2027 über Stromlieferungen in Höhe von 15.558 TEUR sowie Verträge für die Jahre 2026 bis 2028 über Erdgaslieferungen in Höhe von 17.283 TEUR abgeschlossen.

Mit Vertrag vom 25. September 2013 wurde für die nächsten 20 Jahre sowie mit einer zweimaligen Verlängerungsoption von jeweils fünf Jahren ein Wegenutzungsvertrag und Nutzungsvertrag über Kabeltrassen, Rotorüberflug- und Abstandsflächen abgeschlossen. Hieraus bestehen Verpflichtungen in Höhe von 293 TEUR.

7.2 Mitarbeiter

Zahl der Mitarbeiter/-innen
im Jahresdurchschnitt

	2025	2024
		
Beschäftigte	385,75	379,50
Auszubildende	14,50	14,25

Darin enthalten sind 69,50 Teilzeitbeschäftigte (Vorjahr 62,75).

Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten u. a. die Umlagen an die Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK) und die Umlagen an den Bayerischen Versorgungsverband. Die ZVK-Umlage wurde 2025 mit einem Beitragssatz von 3,75 % zuzüglich eines Zusatzbeitrages von 3,76 % sowie einem zusätzlichen Beitrag (Sonderzahlung) von 0,24 % aus den ZVK-pflichtigen Entgelten von 20.814 TEUR errechnet. Darüber hinaus wird hier die Veränderung der Pensionsrückstellung erfasst.

7.3 Angaben zu den Organen der Stadtwerke Schweinfurt GmbH

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Vorsitzender: Sebastian Remelé, Oberbürgermeister der Stadt Schweinfurt

Stellv. Vorsitzender: Stefan Funk, Stadtrat (Diplom-Verwaltungswirt (FH); Bezirkstagspräsident)

Monika Herrmann (Angestellte)

Rüdiger Köhler, Stadtrat (Dipl.-Bauingenieur)

Dr. Johannes Petersen, Stadtrat (Akademischer Rat)

Dr. Ulrike Schneider, Stadträtin (Angestellte)

Stefanie Stockinger-von Lackum, Stadträtin (Redakteurin)

Stefan Labus, Stadtrat (Unternehmer)

Holger Laschka, Stadtrat (Angestellter)

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Thomas Kästner, Geschäftsführer der Stadtwerke Schweinfurt GmbH

Die Aufwandsentschädigung für den Aufsichtsrat betrug für das Geschäftsjahr 11 TEUR. Für die Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

7.4 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Der beauftragte Abschlussprüfer erhält ein Gesamthonorar von 208 TEUR. Hiervon entfallen 126 TEUR auf Abschlussprüfungsleistungen, 47 TEUR auf andere Bestätigungsleistungen und 35 TEUR auf sonstige Leistungen.

7.5 Konzernabschluss

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH ist Mutterunternehmen gemäß § 290 Abs. 1 HGB und stellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis auf. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

7.6 Nachtragsbericht

Mögliche Risiken aus dem Iran-Konflikt sowie deren ökonomische Auswirkungen können derzeit noch nicht abschließend beurteilt werden. Es wird auf die Ausführung im Lagebericht verwiesen. Darüber hinaus haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage nach dem Bilanzstichtag ergeben.

7.7 Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr 2025 beträgt 3.387.976,49 EUR. Die Geschäftsführung schlägt vor, diesen den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Schweinfurt, 10. Juni 2026



Thomas Kästner

Geschäftsführer

4 BESTÄTIGUNGS- VERMERK



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Schweinfurt GmbH, Schweinfurt

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Stadtwerke Schweinfurt GmbH, Schweinfurt, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025, sowie dem Konzernanhang, der Kapitalflussrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Stadtwerke Schweinfurt GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines

Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Erfurt, 30. Juni 2026

BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Gold
Wirtschaftsprüfer

Bianca Engel
Wirtschaftsprüferin

HERAUSGEBER

Stadtwerke Schweinfurt GmbH
Bodelschwinghstraße 1
97421 Schweinfurt
09721 931-0
info@stadtwerke-sw.de
www.stadtwerke-sw.de

VERANTWORTLICH

Thomas Kästner
Geschäftsführer

PRODUKTION

Körner agentur GmbH
Humboldtstraße 32
70771 Leinfelden-Echterdingen
07127 97496-0
info@koerneragentur.de
www.koerneragentur.de

Bildquellen:

Titel: © Focusima/stock.adobe.com –

Seite 5: © Anand Anders – Seite 8, 29, 43: Thomas Rathay – Seite 22: Sina Ettmer/stock.adobe.com